

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Braker Zeitung. 1876-1881
6 (1881)**

8.1.1881 (No. 535)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-908806](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-908806)

Braker Zeitung.

Erscheint wöchentlich 2 Mal, Mittwochs u. Sonnabends zum Preise von 1 R.-Mark pro Quartal. Inzerate werden berechnet: für Bewohner des Herzogthums Oldenburg mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 15 Pfg., Reclamen mit 20 Pfg. pro 3 gespaltene Corpuzzeile oder deren Raum. — Abonnements werden von allen Postämtern und Landbriefböten, sowie in der Expedition zu Brake (Grünestraße) entgegen genommen.

Mit der Vermittlung von Inseraten für die „Braker Zeitung“ sind folgende Anzeigen-Expeditionen betraut: Böttner u. Winter in Oldenburg; Gassenstein u. Bogler in Hamburg und deren Domicils in allen größeren Städten; Rudolph Mosse in Berlin und dessen Domicils in allen größeren Städten; August Pfaff in Berlin; Central-Annoncen-Bureau der Deutschen Zeitungen bei; C. Schlotte in Bremen; Joh. Rosbaur in Hamburg; G. E. Daube u. Comp. in Oldenburg; Wilsch, Scheller in Bremen und alle sonstigen Bureau's.

Redaction unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von W. Aufferth in Brake.

Nr 535.

Brake, Sonnabend, den 8. Januar 1881.

6. Jahrgang.

Abonnements

auf die „Braker Zeitung“ mit der wöchentlichen Beilage „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“ werden noch fortwährend von allen Postämtern und Briefträgern, sowie in der Expedition entgegen genommen. — Bereits erschienene Nummern dieses Quartals werden, soweit der Vorrath reicht, auf Verlangen nachgeliefert.

Brake. Die Expedition.

Aus dem Großherzogthum.

Oldenburg. Die großherz. Direction der oldenburgischen Staatsbahnen hat sich in Folge einer Vereinbarung mit der kön. Eisenbahndirection zu Hannover den für die Staats- und unter Staatsverwaltung stehenden Bahnen geltenden Bestimmungen, betreffend Erleichterungen in der gegenseitigen Benutzung von Güterwagen, deartig angeschlossen, daß vom 1. Januar 1881 ab die oldenburgischen Staatsbahnen der zweiten Gruppe der Staats- und unter Staatsverwaltung stehenden Bahnen betzuzählen sind. Zugleich ist das Uebereinkommen betreffend die Behandlung der Reclamationen aus dem Personen-, Güter- und Gepäckverkehr auf die Direction der oldenburgischen Staatsbahnen ausgedehnt, so daß das für die Vertheilung der Entschädigungsbeträge vorgesehene Verfahren zur Anwendung gelangt.

Die Kirchencollecte im ganzen Herzogthum zum Besten des Guitao-Adolf-Vereins am Reformationsfeste des Jahres 1880 hat (abzüglich der Porti) einen Reinertrag von 719 M. 56 S ergeben, gegen 937 M. im Vorjahre. Im Laufe von 25 Jahren hat die letzte Collecte (1880) den schwächsten Ertrag gegeben. Nächst Oldenburg (66 M.) hat

am meisten erbracht Dolmenhorst, nämlich 62 M. 81 S.

— Unter der hiesigen Cavallerie herrschen Diphtheritis und Scharlach, letztere Krankheit vornehmlich. Bei vielen Kranken ist es bei Mandelentzündung geblieben. Der Hals der Patienten ist vielleicht durch das gute Leben bei Müttern, durch Erkältungen u. c. an den Festtagen etwas zu stark in Anspruch genommen worden. Vom Milthair leiden gegenwärtig an inneren Krankheiten ca. 42 Mann, von denen 8 im Lazareth, die übrigen im Hospital sich befinden. Außerdem sind im Lazareth noch reichlich 30 Kranke, die an äußerlichen Leiden laboriren.

— Durch eine Bekanntmachung des Staatsministeriums wird zur Deckung des Bedürfnisses der Brandcasse ein Beitrag von 50 S für jede 300 M. des versicherten Werthes der Gebäude ausgeschrieben.

Brake. Nachdem namentlich von der hiesigen Landwirtschaftsgesellschaft ein „Verein zur Versicherung trächtiger Stuten“ gegründet, ist auch den Pferdebesitzern hiesiger Gegend Gelegenheit geboten, sich in Bezug auf den Verlust von Pferden vor Schaden zu bewahren, und wird es Seitens der Landwirthe an Theilnahme gewiß nicht fehlen. Keine Viehverversicherungsgesellschaft kann zu so niedrigem Prämienfuss unter so günstigen Bedingungen versichern, wie solch Ortsvereine, dafür liefern auch die in hiesiger Gegend bestehenden Reueassen den besten Beweis.

— In Folge der hohen Fluthen in der Bade kommen an die hiesige Küste große Schwärme von wilden Gänzen. Da die Jagd seit dem 1. Janr. verboten ist, finden die Jäger durch die vielen Gänse guten Ertrag zur Verdrigung ihres Jagdvergnügens.

Glafeth. Wie die „E. N.“ erfahren, hat sich eine Tochter des Schlachters H. Niemeier hiel., welche bei einem Landmann im Stebingerlande in Dienst stand, in der Illen ertränkt. Motio unbekannt.

Nordenhamm. Das Getreidelager an der Wefer bestand am Schluß des Jahres 1880 aus 20,500 Tons Roggen und 15,000 Tons Mais. Der Import an Roggen im verfloffenen Jahre war bedeutend geringer, als im Vorjahre, dagegen der Import an Mais weit größer. Die diesjährige Maisernte in Amerika ist jedoch nicht derart, daß ein gleich starker Export wie im verfloffenen Jahre auch im neubegonnenen zu erwarten steht.

Strückhausen. Bei der am 3. Januar stattgefundenen Stierföhrung waren 14 Stiere vorgeführt, von denen 3 abgeföhrt wurden; einstimmig angeföhrt wurde der Stier der Obr. Beckhusen, des Nic. Timme und J. Wulff.

— In der letzten Landwirtschaftsversammlung wurde beschloffen, in hiesigem Bezirke für angehende Landwirthe eine Fortbildungsschule zu gründen. Denjenigen jungen Leuten, welche eine Landwirtschaftsschule nicht besuchen können oder wollen, ist eine solche Fortbildungsschule sehr zu empfehlen, indem sie da Gelegenheit finden, sich im Rechnen, in der Buchführung, der deutschen Sprache, Physik und Chemie zu vervollkommen.

Hammelwarden. Die Interessenten der hiesigen Gemeinde haben ein mit zahlreichen Unterschriften versehenes Gesuch an die Eisenbahndirection in Oldenburg gefandt um Errichtung einer Post- und Telegraphenstation an der Haltestelle zu Oberhammelwarden.

Brake, 6. Janr. Der Güterverkehr mit seawärts angebrachten zollpflichtigen Artikeln, die durch die Eisenbahn nach ihren Bestimmungsorten gebracht werden, ist augenblicklich ganz enorm, und Zoll- und Eisenbahnbeamte haben Tag und Nacht Arbeit, die Abfertigungen zu beschaffen. Seit einigen Tagen sind drei Dampfträhne in Betrieb, aus einem englischen Dampfschiffe Kohelsen zu löschen und auf Eisenbahnwagen zu verladen. Befagtes Schiff hat 1200 Tons Kohelsen geladen, und sind für den Transport mit der Bahn 120 Eisenbahn

Das Pfeifenrösel von Hamm.

Roman von J. Steinmann.

(Fortsetzung.)

„Sie wollten um keinen Preis in dem Hause Ihres Vaters bleiben, sondern hat mich, ihr ein Unterkommen zu verschaffen. Es war ihr Wunsch, allein zu wohnen, aber ich hielt es nicht für gerathen, ein so junges Mädchen den Gefahren auszusetzen, welche sie bei ihrem Alleinsein zweifellos umgeben hätten. So brachte ich sie zu meiner Tante.“ Karl sah Moosheim mit einem Blick unaussprechlicher Freude an.

„Wie soll ich Ihnen danken?“ Bernhard hatte erwartet, mit einer Flut von Vorwürfen überhäuft zu werden und war daher nicht wenig erstaunt, Dank zu ernden. Nichtsdestoweniger dachte er nicht im Traume daran, diese Dankbarkeit einer anderen Ursache zuzuschreiben als daß er Rösel so lange ein gesichertes Unterkommen verschafft habe, obwohl er sich gleichzeitig sagte, daß er, an Karl's Stelle, sich, in dem gleichen Falle, schwerlich zu Dank verpflichtet geföhlt haben würde.

Nach einer Pause fuhr Karl Holden fort: „Ich freue mich, daß sie sich an Sie gewendet hat. In welche Lage hätte sie sonst kommen können. Moosheim,“ fuhr er dann mit einem tiefen Seufzer fort, „sagen Sie mir eins. Wie hat sie sich in das Unvermeidliche gefunden?“

„Ich kann nicht darüber urtheilen. Meine Nachrichten über sie stammen aus Briefen von ihr selbst und von meiner Tante. In der ersten Zeit ist sie sehr unglücklich gewesen, — doch jetzt —“

Er hielt inne und nahm einen Brief aus seinem Portefeuille, den er Karl darreichte.

„Lesen Sie selbst.“

Mit zitternden Händen nahm Karl den Brief in Empfang. Sein Gesicht war todtbleich und doch schien, während er las, die Blässe desselben noch zuzunehmen.

„Großer Gott, — sie hofft noch,“ kam es schwer über seine blutlosen Lippen.

Die Worte waren leise, kaum hörbar gesprochen, aber Moosheim's scharfem Ohr waren sie nicht entgangen und erfüllten ihn mit den widerstrebendsten Empfindungen. Freude und Zorn kämpften in ihm. Freude, weil er sah, daß nicht jedes Hinderniß, welches Karl's und Rösel's Verbindung im Wege stand, beseitigt war, — Zorn, daß Karl so schwach war, um energisch jede Schranke, um eines solchen Preisens willen, zu zerbrechen.

„Sie werden ihre Hoffnung nicht täuschen,“ kam es beinahe drohend von seinen Lippen.

Karl sah ihn mit irem, unsätem Blicke an, dann sagte er plötzlich mit einer federhaften Hast: „Moosheim bringen Sie mich nicht vollends von Sinnen. Sehen Sie nicht, wie ich leide? Rösel kann nie meine Gattin werden und doch liebe ich sie mit einer Leidenschaft, die keine Grenzen kennt. Ich

weiß, ich werde daran zu Grunde gehen. Aber ich muß von ihr lassen.“

Er starrte wie verzweifelt vor sich nieder. Moosheim sah ihn fragend an, denn es war ihm unmöglich, hier den Anhaltspunkt zu irgend einer Vermuthung zu finden.

„Ich verstehe Sie nicht. Sie sagen, Sie lieben das Mädchen leidenschaftlich und Ihre Liebe wird in derselben Weise erwidert —“

Karl sah ihn wild an.

„Halten Sie ein, Moosheim. Sie darf mich nicht lieben, — weil es eine Sünde ist!“

Moosheim wurde jetzt in der That unruhig. Er legte seine Hand auf die Schulter des jungen Mannes. „Bessinnen Sie sich,“ sagte er ernst. „Ihre Gedanken verwirren sich. Ihr Vater, der dieser Verbindung hindernd im Wege stand, ist todt und nichts hält Sie davon ab, jede Schwierigkeit zu beseitigen und Ihre Cousine zu heirathen.“

Karl lächelte felsam.

„Sie verstehen mich nicht und werden mich nie verstehen lernen, aber Rösel wird Ihnen dieselben Worte, die ich Ihnen heute sage, wiederholen. Was uns trennt, ist stärker als der Wille meines Vaters, — Menschenwille wäre überhaupt niemals im Stande gewesen, mich von ihr loszureißen.“

„Bedenken Sie,“ entgegnete Moosheim, „es handelt sich nicht um Ihr Glück allein, sondern auch um das Glück Ihrer Cousine. Sie werden ihr das Herz brechen, wenn Sie ihre Hoffnung zerstören.“

„Rösel das Herz brechen?“ wiederholte Karl

wagen erforderlich. Im Getreidekasten lagern große Massen Getreide, Soda etc., welche Artikel alle noch einer zollamtlichen Abfertigung harren.

— Heute Vormittag traf Sr. Maj. Hoheit der Erbgroßherzog auf seiner Dampf-Yacht hier ein, ließ sich von einem hiesigen Kaufmann Munition besorgen und fuhr dann zur Ausübung der Jagd am Harrierjande entlang die Weiser hinunter. Wie wir erfahren, ist der hohe Herr bei Deesdorf umgekehrt und durch die fog. kleine Weiser wieder zurückgefahren.

— (Schiffbrüche im Jahre 1880.) Der annähernde Werth der während des Jahres 1880 zu Grunde gegangenen Fahrzeuge aller Nationalitäten nebst deren Ladungen betrug nicht weniger als 68,327,000 Pfd. Sterling, einschließlich 45,495,000 Pfd. St. britisches Eigenthum. Die Gesamtzahl der gemeldeten Schiffbrüche war 1880, d. i. im Vergleich zum Vorjahre eine Abnahme von 8. 913 Schiffe hatten britische Eigner, und 480 Schiffe aller Flaggen gingen an den Küsten der britischen Inseln zu Grunde. Die registrierte Thatsache überstieg 900,000 Tonnen, incl. 160 Dampfer, deren Eigenthümer meistens im Vereinigten Königreich (Großbritannien) anständig sind. Es gingen ca. 4000 Menschenleben verloren, und ca. 200 Fahrzeuge sanken in Folge von Collision. In der letzten Woche des vorigen Jahres wurden 34 Schiffbrüche (darunter 14 britische) angemeldet. Der annähernde Werth des hierbei verloren gegangenen Eigenthums betrug 3,100,000 Pfd. Sterl., einschließlich 1,800,000 Pfd. britisches.

— Die oldenburgische Handelsflotte wies im Januar vorigen Jahres 181 Seeschiffe mit zusammen 59,119 Netto-Registertons auf. Im Laufe des verfloffenen Jahres sind 8 an der Weiser neu erbaut (Ariadne, Alalanta, Friedrid', Heinrich Namien, Helene, Ida, Korelen, Reus) und 8 angekaufte Schiffe (Beatrice, Helene Christiane, Highster, Hugo, Khorasan, Nito, Paz, Theodora) hinzugekommen. — Es gingen ab 10 gefirandete u. gekunkene (Adeone, Delphine, Elise, Graf Wedel, Inca, Kosmopolit, Luna, Margaretha, Schiller, Thetis), 3 verschollene (Artillerist, Meta, Union), 1 verbranntes (Dora), 3 condeuuirte (Anna, Eduard König, Johannes) und 1 verkaufte Schiff (Hirrite), so daß das neue Verzeichniß 179 Schiffe mit 62,085 Netto-Registertons aufweist. Darunter befinden sich 3 Vollschiffe (Vorder Chief, Hugo, Khorasan), 56 Barken, 4 Schoonerbarken, 49 Briggs, 43 Schoonerbriggs, 1 Dreimastischooner, 15 Schooner, 3 Schoonerallioten, 1 Galliot, 1 Schoonerluff, 3 Ceerfähne; 11 Schiffe (Vorder Chief, Don Guillermo, Frank Wilson, Hercules, Khorasan, Musca, Oberon, Pallas, Paz, Triton, Weiser) sind aus Eisen gebaut.

Obelgönne. Gelegentlich eines Wortwechsels verlegte heute ein beim Fuhrmann R. hief. bedienter Knecht den Producentenhändler W. dermaßen mit einer Wagenranne auf den Kopf, daß an dem Aufkommen des Mißhandelten gezwiefelt wird.

leise und träumerisch. „Ich habe es immer für Thorheit gehalten, wenn man von gebrochenen Herzen sprach: ich glaube aber jetzt doch, daß Einem das Herz brechen kann.“

Moosheim fühlte bei diesen Worten seinen Großschwinder.

„Ich hoffe, Sie morgen ruhiger zu finden,“ sagte er, dem jungen Manne die Hand entgegenstreckend, in welche dieser bewegt die seine legte. „Ueberschauen Sie Alles was kaltblütig mit männlich festem Blick, vielleicht findet sich ein Ausweg, den Ihr von Schmerz geblendetes Auge jetzt noch nicht sieht. Denken Sie an das arme Mädchen, welches vielleicht noch schwerer unter dem Verhängniß zu leiden haben wird, als Sie.“

Moosheim, wollen Sie mich morgen nach Hensburg begleiten?“ fragte Karl statt der Antwort.

Bernhard dachte einen Augenblick nach. Wie häufig hatte er schon der Versuchung widerstanden, Kösel aufzusuchen und jetzt sollte er sie wiedersehen in Karl's Gegenwart?

„Nein, ich kann Sie nicht begleiten,“ sagte er, sich gewollt zur Ruhe zwingend. „Geschäftsangelegenheiten wichtigster Art machen meine Anwesenheit in Hamburg für den Augenblick durchaus nothwendig. Es ist auch besser, Sie gehen allein, ich

Vermischtes.

— Ein am Tage vor Weihnachten in Grenzhausen vorgekommener Unglücksfall hat einer Familie traurige Feittage bereitet. Eine junge Frau von 29 Jahren, Mutter zweier Kinder von 2 Jahren 7 Wochen, begab sich in ein Ladengeschäft, um für ihre Kleinen einige Weinachtsfesten zu kaufen. Vor dem Ladenisch stehend, stürzte dieselbe plötzlich, von einer Kugel in's Herz getroffen, mit dem Aufschrei: „Ich bin verloren!“ zusammen und gab alsbald den Geist auf. Ein 17jähriger Bursche, der sich gleichzeitig im Laden befand und dem man einen Revolver zum Kauf angeboten, von dem Niemand wußte, daß er geladen, hatte beim Weichen der Waffe dieselbe losgedrückt; die darin befindliche Kugel hat die am Ladenisch stehende Frau tödtlich getroffen.

— Elbing. Im vorigen Monat wurde von der hiesigen Strafkammer ein Hexenproceß verhandelt. Ein Schumacher Kottlewski aus Pommersfelde beschuldigte eine Frau W., daß sie die Tochter des Arbeiters Barkentin begehrt habe. Da alle Austreibung des Teufels nicht gelingen wollte, so übernahm es Kottlewski, die Frau W. mit Gewalt zu veranlassen, das Mädchen vom Teufel zu befreien. Am 1. October, Mittags, trat er mit der Anrede: „Gelobt sei Jesus Christ“, in die Wohnung der vermeintlichen Hexe und verlangte die Austreibung des Teufels. Da Frau W. erklärte, sie habe das Mädchen nicht begehrt, erhielt sie mehrere Diebe mit einem Knüttel über den Kopf, so daß sie zu Boden sank. Kottlewski wurde wegen dieser Teufelsgeschichte zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt.

— In der Nacht zum 29. Dec. stieß eine aus sieben Mann bestehende Patrouille der italienischen Zollwache auf eine bedeutende Abtheilung von Schmugglern, welche mit Zucker beladen aus dem österreichischen Grenzgebiete kommend, an verschiedenen Punkten die Grenze überschritten hatten und unbehelligt bis in die Nähe von Udine gelangt waren, wo sie sich in einem Hofe vereinigten, um von dort aus ihre Waare an den Mann zu bringen. Die Aufforderung der Patrouille, den Zucker auszuliefern, beantworteten sie mit Hohngelächern. Hierauf ließ der Patrouillen-Commandant einige scharfe Gewehrsalven abfeuern; vier Schmuggler blieben todt auf dem Plage, während die übrigen auseinanderliefen und etwa 12 bis 15 verwundete Kameraden mit sich forschleppen konnten, da die Zollwachen, denen es hauptsächlich um den Zucker zu thun war, sich um die Leute nicht weiter kümmerten.

— Adermals ist es vorgekommen daß ein vermeintlich Todter im Sarge zu neuem Leben erwacht ist. Aus Komorn wird geschrieben: „Am 27. December Nachmittags wurde hier ein höherer Beamter zu Grabe getragen. Als sich das zahlreiche Leichengesolge um das offene Grab gruppiert hatte und man daran ging, den Sarg hinauszusetzen, wurde plötzlich ein heftiges Klopfen an den Sargdeckel hörbar. Das allgemeine Entsetzen der Anwesenden wurde noch gesteigert, als man nach Oeffnung des Sarges den vermeintlichen Todten zwar regungslos, aber in

einer derart veränderten Stellung fand, daß kein Zweifel obwalten konnte, das Beben sei thatsächlich von Demjenigen ausgegangen, welcher eben hätte in das Grab gesenkt werden sollen. Selbstverständlich wurde der scheinbar Bewesene nach der Beisetzungsfeier gebracht, deren Thüren von vier Häudiken besetzt werden mußten, um dem Andrang der Menge, welche alsbald aus der ganzen Stadt dort zusammenströmte, zu wehren. Die angestellten Wiederbelebungsversuche blieben denn auch nicht ohne Erfolg, und ließ sich, wie allgemein verlautet, der zu neuem Leben Erwachte heute Morgen sein Frühstück wohl schmecken.

Bücherchau.

† Ein bis jetzt noch lange nicht genug behaftetes Feld gemeinnütziger Thätigkeit bilden die Vestrebungen zu Gunsten unserer Wasserstraßen. Das Eisenbahnetz ist im Großen und Ganzen ausgebaut; von den Linien zweiter Ordnung, deren Bau noch bevorsteht, sind wichtige locale, aber nicht nationale Verkehrserleichterungen zu erwarten. Zu großen Hoffnungen in letzter Hinsicht berechtigen aber unsere bisher alzeit vernachlässigten Flüsse und Canäle; wird ihnen mehr Aufmerksamkeit zugewandt, so muß sich ihr Verkehr viel mächtiger als gegenwärtig entwickeln; die hieraus den Eisenbahnen im verneinren Grade erwachsende Concurrenz muß aber auch diese zu erhöhten Leistungen ansporren. Daher haben wir in der Weiterentwicklung unserer Binnen-schiffahrt das Beste, ja wohl einzige Mittel zu erblicken unser Verkehrsweisen nicht nur vor der Stagnation zu bewahren, sondern auch auf eine hohe Stufe zu erheben. Diesen Zielen hat sich ein wöchentlich in Dresden erscheinendes und in allen Flussgebieten unterstütztes Blatt gewidmet, welches wir Angesichts der lebhaften Diskussion, welches wir in neuester Zeit über unsere Binnen-schiffahrtsverhältnisse einwickelt hat, nachdrücklich der Beachtung empfehlen: „Das Schiff“, Zeitung für die gesammten Interessen der Binnen-schiffahrt (Preis vierteljährlich nur 2 M.). Das Blatt wird, unter Mitwirkung von Arthur von Staudig, von Mitsiedern des Vereins zur Wahrung der Rheinschiffahrtsinteressen, des „Donauvereins“, des „Elbvereins“, des „Sächsischen Schiffervereins“, des „Centralvereins für Hebung der deutschen Fluß- und Canal-schiffahrt“, und anderer Vereine ähnlicher Tendenz herausgegeben und erfreut sich der Mitarbeit der hervorragendsten technischen und volkswirtschaftlichen Schriftsteller der Gegenwart. Die Zeitschrift bringt Aufsätze aus dem Bereiche des Fracht- und Canal-schiffahrts, der Strom-polizei, des Schiff- und Wasserbau, der Hilfsindustrien des Expeditions- und Flößereiwesens, des Rudersports, Frachten- und Seefahrtsberichte, Mittheilungen über Canalprojecte, Flusscorrectionen, Sub-missionen, Patente, Curse, Dividenden u. s. w.

§ Ein Künstlerleben. Eine Weihnachtsgeschichte von Elise Volke.

Siehe Neue Musikzeitung No. 18.

werde meine Tante von Ihrem Kommen in Kenntniß setzen. Hier haben Sie ihre Adresse.“

Er schrieb hastig einige Worte auf eine Karte und übergab sie Karl.

„Ich danke, Moosheim,“ entgegnete dieser. „Vielleicht dankt Ihre treue Freundschaft eines Tages ihren Lohn.“

Bernhard kehrte in seine Wohnung zurück, von den seltsamen Gefühlen bewegt. Nur der eine Gedanke stand klar vor seiner Seele, daß hier ein Geheimniß verborgen war, das er nicht zu ergründen vermochte.

Am Morgen, der dem Abend folgte, an welchem Bernhard Moosheim ein Zeuge der Scene in der Lehmhütte geworden war, iraten zwei Frauengestalten in die Hütte am Wege ein, während zwei Polizeibeamte draußen Wache hielten.

Die Frau lag noch immer auf ihrem ärmlichen Lager und es schien, als wenn das Leben bereits aus ihrem Körper entflohen sei. Sie lag mit geschlossenen Augen und ihre Hand ruhte auf dem Kopf der eingetretenen Frauen ihre Hand ersaßte und sich mit ihr zu schaffen machte.

„Ahmet sie noch?“ fragte die Andere.

„Der Puls geht sehr schwach. Gib mir von den Tropfen, Anna.“

Die mit diesem Namen Angeredete zog aus einer Seitentasche ihres schweren, falligen Kleides ein Fläschchen mit einer wasserhellen Flüssigkeit und brachte es an die Lippen der bewußtlosen Frau. Unmittelbar darauf öffnete diese die Augen und sah mit einem verwunderten und zugleich entsetzten Ausdruck auf die beiden Frauen, welche auf Moosheim's Veranlassungen hierhergekommen waren.

„Wo ist Jakob?“ kam es dumpf über ihre bleichen Lippen.

„Führt Ihr Euch kräftig genug, uns zu begleiten?“ sagte die eine der beiden Frauen, ohne die an sie gerichtete Frage der Leidenden zu beantworten.

„Bringen Sie mich von hier fort,“ flüsterte das arme Weib kaum hörbar. „Ich kann aufstehen.“

Sie machte einen Versuch, sich zu erheben, sank aber sofort wieder auf das Lager zurück.

„Versuche sie aufzurichten, Martha,“ sagte die Frau, welche Anna genannt worden war.

Den vereinten Bemühungen der Frauen gelang es endlich, die Leidende aufzurichten. Schon wollten sie mit ihr den elenden Raum verlassen, als die Kranke mit entsetztem Gesichtsausdruck auf ihr Lager zurückdeutete.

„Unter — dem — Stro,“ murmelte sie. (Fortsetzung folgt.)

Anzeigen.

In Gemäßheit der Erbschafts-Ordnung vom 28. Sept. 1875 werden die Militairpflichtigen, welche:

1. im Kalenderjahre 1861 geboren sind,
2. einem früheren Geburtsjahre ange-

hören, aber sich noch nicht vor eine Erbschaftsbehörde gestellt haben, oder

3. sich schon gestellt, aber keinen Schein erhalten haben, der sie von fernerer Stellung vor die Erbschaftsbehörden entbindet, Ausschließungs-, Ausmusterungs-, Erbschafts-, See-

wehr-Schein),

und jetzt im Aushebungsbezirk Brake wohnen, oder als Diensthöten, Haus- oder Wirtschaftsbeamte, Handlungsdiener oder Lehrlinge, Gesellen oder Lehrburschen, Fabrikarbeiter oder in einer ähnlichen Stellung oder auch zum Besuch

von Schulen und sonstigen Lehranstalten sich aufhalten, hierdurch aufgefordert,

zur Eintragung ihrer Namen in die Stammmrolle oder zu deren Berichtigung in der Zeit vom 15. Januar bis zum 1. Februar 1881 sich zu melden.

Befreit von der Meldung sind nur diejenigen, welche durch besonders urtheilte Erlaubnis von der Anmeldung und Gestellung entbunden sind. Die Meldung geschieht bei dem betreffenden Gemeinde-Vorstande.

Bei der Anmeldung ist von den in anderen Gemeinden geborenen Militairpflichtigen der Geburtsort, welcher zu diesem Zwecke kostenfrei ertheilt wird, mitzubringen. Von den Meldepflichtigen der früheren Jahre ist der etwa schon erhaltene Ausweis über das Militairverhältniß, insbesondere das Lösungs- und Gestellungssatt bei der Anmeldung mitzubringen und vorzulegen, auch darauf zu sehen, daß auf diesem Scheine ihnen die geschehene Anmeldung bemerkt wird.

Für Militairpflichtige, welche im diesseitigen Aushebungsbezirke meldepflichtig sind, muß im Falle augenblicklicher Abwesenheit die Anmeldung in der vorgeschriebenen Weise bei eigener Verantwortlichkeit von den Eltern, Vormündern, Lehr-, Brod-, oder Fabrikherren geschehen.

Wer die Anmeldung in der vorgeschriebenen Weise vorzunehmen unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder Haft bestraft.

Derselbe hat außerdem zu erwarten, von der Lösung oder Begünstigung des etwa schon gezogenen Looses, ausgeschlossen, eines etwaigen Anspruchs auf Zurückstellung vom Militairdienste verlustig und vor allen Andern zum Dienste eingestelt zu werden.

Wer als unentbehrlich zur Erhaltung seiner Familie, oder zur Erhaltung von Grundbesitz u. s. w. Anspruch auf Zurückstellung zu haben glaubt, hat seinen Anspruch bis zum 15. Februar 1881 persönlich beim unterzeichneten Amte anzumelden. Auf Ansprüche welche in dem Musterungstermine als begründet nicht genügend nachgewiesen sind, wird ebenso wenig Rücksicht genommen, wie später auf den Einwand, daß der Militairpflichtige sich für diensttätig gehalten und deshalb die Anmeldung des Anspruchs unterlassen habe.

Brake, 1880 December 30.

Ant:
Straderjan.

Zur nächsten Schiffermusterung ist Termin auf

Sonnabend, den 15. Januar 1881, Vormitt. 9 Uhr,

in Oldenburg Hotel zum Linden- Hofe, angesetzt und werden hierdurch sämtliche gestellungspflichtige Seeleute, See- und Küstenschiffer, Schiffszimmerleute zur See, Maschinisten, Maschinen-Arbeiter und Heizer von See- und Flußdampfern aufgefordert, sich dazu präcise einzufinden und die Besfahrtsbücher, Qualifications-, Lösungs- und Gestellungs-Akte und sonstigen Ausweise mitzubringen.

Wer ohne genügende Entschuldigung ausbleibt oder bei dem Anrufe seines Namens in dem Musterungsorte nicht anwesend ist, wird im Falle der Dienstbrauchbarkeit ohne Rücksicht auf die Loosnummer, bei gänzlichem Ausbleiben auch ohne Rücksicht auf etwaige Reclamationsgründe, eingestellt, im Falle der Dienstunbrauchbarkeit aber mit einer Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder mit verhältnismäßiger Gefängnisstrafe belegt.

Sollte ein vorgeladener Militairpflichtiger durch nicht zu beseitigende Umstände verhindert sein, sich zur bestimmten Stunde zu stellen, so müssen seine Eltern, Vormünder, oder Verwandte erscheinen, um die Entschuldigung nachzuweisen und einen erhobenen Anspruch auf Zurückstellung zur Geltung zu bringen und für ihn die etwa gefällig zulässigen Reclamationen gegen die von der Musterungs-Commission getroffenen Entscheidungen vorbringen.

Einer Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder verhältnismäßigen Gefängnisstrafe unterliegt gleichfalls:

Wer bei dem Anrufe seines Namens zum Ordnen für das Geschäft fehlt,

wer ohne Erlaubnis den ihm angewiesenen Platz verläßt, oder sonst die Ordnung stört.

Es wird erwartet, daß der Vorgeladene zur Unterjuchung vor dem Arzte, sowie vor der Musterungs-Commission an seinem Körper und in seiner Kleidung reinlich erscheint.

Brake, 1880 December 18.

Ant:
Straderjan.

Nachdem der Proprietair **Ernst Sülzbusch** zu Doelgöbne, früher Hausmann zu Frieschenmoor, durch Beschluß des Amtsgerichts für einen Verschwander erklärt worden, ist über denselben eine Curatel angeordnet und der Auktionsbevollmächtigte **Adolf Sülz** für zu Doelgöbne zum Curator bestellt. Brake, den 4. Januar 1881.

Großherzogliches Amtsgericht, Abth. II. Räder.
Die Rechnungen für die Geschäftscasse des Amtsgerichts sind bis zum 15. d. M. einzurichten bei Vermüdung der gegenmäßigen Abzüge zu Gunsten der Casse des Peter-Friedrich-Ludwig-Hospitals. Brake, den 4. Januar 1881.

Der Rechnungsführer.

A. Wilkens,

Gerichtsreiber.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich:
Marie Schneider,
Wilh. Kloppenburg,
Dresden. Brake.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Das Neue Jahr

beginnt und ist dem freihohen Landwirth Gelegenheit geboten, sich die langen Winterabende auf nützliche Weise dadurch zu verleben, daß er auf die nunmehr im 5. Jahrgang erscheinende

Deutsche Allgemeine Zeitung

Landwirthschaft,

Gartenbau und Forstwesen, vereinigt mit der Zeitschrift für Viehhaltung und Milchwirthschaft, Chef-Redacteur: Walter Behrend,

abonnirt.

Die Redaction, seit October d. J. in den Händen des durch seine praechtige Thätigkeit als Gutsbesitzer sowohl wie durch frühere schriftstellerische Thätigkeit bekannten Herrn **Walter Behrend**, wird bemüht sein, den Lesern vom Guten das Beste, vom Neuen das Bewährteste zu bringen und zwar in einer jedem verständlichen Weise. Sie bleibt außerdem bestrebt, für den Fortschritt in der Landwirthschaft zu wirken, und wird die Praeciter überall zu solchen Verjuden anfordern, die ohne erhebliche Kosten geeignet sind, zur Förderung der Wissenschaft und gleichzeitig des landwirthschaftlichen Gewerbes beizutragen. Der Verlag sorgt ferner, um vielfach geäußerten Wünschen in jeder Beziehung Rechnung zu tragen, auch für Unterhaltung seiner werthv. Leser u. deren Familie, indem jeder Nummer der Zeitung von Neujahr ab ein gediegenes

Illustrirtes Unterhaltungsblatt

gratis beigegeben wird.

Jede Postanstalt, sowie auch die Landbriefträger nehmen Abonnements (Post-Zeitungs-Preisliste No. 111) entgegen und beträgt der Abonnementspreis

nur Mk. 1.25 vierteljährlich

und 15 Pf. Bestellgeld. — Direct von der Expedition oder durch jede Buchhandlung bezogen halbjährlich M. 2.50, ganzjährlich M. 5.—, Inserate pro 5spaltige Petitzeile 30 Efg.

Frankfurt a. M., im December 1880.

Die Expedition.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Bettmäßen

u. sonst. Wasenl. in den schlimmsten Fällen heile brieflich unter Garantie ohne Vermittlung. Prospect u. Zeugnisse gratis. F. C. Bauer, Specialist, Wertheim a. M.

Schreib- und Copir-Cinte

aus der Fabrik von **H. von Gimborn** in **Emmerich**, in kleinen und großen Gläsern, **rothe Tinte, blaue Tinte, Stempelfarben und flüssiger Leim** von großer Klebkraft, vorrätzig in allen namhaften Schreibmater.-Handlungen.

Häcksel-Sullerschneid-Maschinen,

prämiirt mit **70 Preisen**, Weltausstellung in **SIDNEY** (Australien) **3 Preismedaillen**, bewährter Construction in vorzüglicher Ausführung, **Dreh-Maschinen** für alle Verhältnisse passend, mit neuesten Verbesserungen, **TRIEUR**. „Unkrautsamen-Auslese-Maschine“, für Landwirth und Mühlen, fabriciren als Specialität; Zeichnungen und Preise auf Verlangen gratis.

PH. MAYFARTH & Co., Maschinenfabrik, Frankfurt a. M. Aufträge nimmt entgegen Herr **M. Hellmerichs** in **Brake**, bei welchem auch Maschinen vorrätzig sind.

* Festgeschenke! Festgeschenke! *

Argentin-Patent-Bestlecke!

Für jede bessere Familie empfehlenswerth! In elegantem Façon. Durchaus frei von oxidirenden Bestandtheilen und von vorzüglichster Dauerhaftigkeit der silberähnlichen Farbe, ist außer edstem Silber allen anderen Fabrikaten vorzuziehen. 6 Stöffel M. 2.50. 6 Gabeln M. 2.50. 6 Caffelöffel M. 1.00. 6 Tischmesser mit Argentinbesten und ff. Solinger Klängen M. 4.00. Diese 24 Stück zusammen in schönem Carton nur **10 Mark**. — Dessertmesser à Dbd. M. 7.00. Dessertgabeln M. 7.00. 1 Suppenauschöpfer M. 1.00. 1 Gemüselöffel M. 1.00. 1 Milchschöpfer M. 1.00.

Garantie durch Rücknahme im nicht concurrenden Fall.

Argentin-Fabrik von Wilhelm Heuser in Cöln am Rhein,

Jeder Gebildete,

vor Allem jeder Musikliebhaber

sollte auf die

Neue Musikzeitung,

Verlag von **P. J. Tonger** in Cöln.

vierteljährig nur **80 Pfg.**

abonniren. Dieselbe nimmt in ihre Spalten auf: Künstlerbiographien und Portraits, Berichte und Mittheilungen aus Nah und Fern über musikalische Ereignisse und Neuigkeiten, Novellen, Humoresken, Essays und sonstige Feuilletons mit musikalischen Hintergründe u. c. Ferner wird jeder Nummer eine Gratisbeilage, bestehend in einem Musikstück oder einer Cierierung eines musikalischen Conversations-Voxicons, welcher letztere an Werth den vierteljährlichen Abonnementspreis von 80 Pfg. wesentlich übersteigen, beigegeben.

Alle Postanstalten, Buch- u. Musikalienhandlungen nehmen Bestellungen an. Probenummern à 25 Pfg. versendet

P. J. Tonger's Verlag in Cöln am Rhein.

Wilh. Brandt,
Schieferdecker in Brake,
empfeht sich zur Herstellung aller Arten Dächer, als:
Schiefer-, Asphalt-, Goudron-, Papp- u. Gipsceement-Dächer.
Sämmtl. Arbeiten werden unter Garantie des Dichthaltens ausgeführt.
Haide- und Reithdeckungen.

Spielwerke,

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenspiel etc.

Spieldosen,

2—16 Stücke spielend; ferner Nécessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabacksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle etc., Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste empfiehlt

J. H. Heller, Bern (Schweiz).

Nur directer Bezug garantirt Echtheit; fremdes Fabrikat ist jedes Werk, das nicht meinen Namen trägt. Fabrik im eigenen Hause.

hsten sende franco. Vertbeilung. Illustrirte Preis- bis 30. April als Prämien zur Spielwerken vom November kommen unter den Kindern von im Betrage von 20,000 Francs 100 der schönsten Werke

Gesucht: Ein ordentliches Mädchen für einen kleinen Haushalt, auf Mai d. J.

Nähere Auskunft in der Exp. d. Bl.

Zum Deutschen Hause.

Sonntag, den 9. Januar:

Tanz - Parthie.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

J. Hörmann.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

J. Hörmann.

Bei Durchsicht des illustrierten Buches: **Dr. Stray's Heilmethode** werden logar Schwerkranke die Hebungung gewinnen, daß auch Sie, wenn nur die richtigen Mittel zur Anwendung gelangen, noch **Genung** erwarten dürfen. Es sollte daher jeder Leidende, selbst wenn bei ihm die Heilung alle Proben erfolglos gewesen, sich betriebsvoll dieser bewährten Heilmethode zuwenden und nicht zäumen, obiges Werk anschaffen. Ein Auszug daraus gratis u. franco.

In dem weltberühmten Buche: **„Die Gicht“** finden sich u. Rheumatismus-Leidende die bewährtesten Mittel gegen ihre oft sehr schmerzhaften Leiden angegeben. — Heilmittel, welche selbst bei verzerrten Füßen noch die **erlösende Genung** bringen. Prospect gratis u. franco. — Gegen Einsendung von 1 Mk. 20 Pfg. wird Dr. Stray's Heilmethode u. ihr 60 Pfg. des Buchs „Die Gicht“ franco liberal hin versandt von **Widter's Verlags-Anstalt in Leipzig.**

Vollmachten. à Buch 75 Pfg., empfiehlt **W. Anflur's Buchdruckerei.**

Sieru M 2 des „Illustrirten Unterhaltungsblatt“

Bei G. Haase Wwe. in Braue traf soeben ein:
Ein neues, allerliebtes Buch für junge Mädchen und Frauen.

Dielytra.

Ein Elamenmärchen für die Frauenwelt
von
Franz Woenig.

Illustrirt von Hermann Heubner.
Leipzig, Verlag von P. Ehrlich.

Preis in farb. Umschlag 1 Mk. 50 Pf., eleg. geb. mit Goldschnitt 2 Mk. 25 Pf.

In dieser kleinen reizenden Novelle mit Märchenmotiv aus der Zeit des romantischen Mittelalters bietet der Verf. dem Publicum eine hochpoetische fein-ciselirte Arbeit. Die Schilderungen sind meisterhaft. Bald tiefinnig, bald tragisch, bald leicht und farbenprächtig, je nach Erforderniss der einzelnen Situationen zieht Bild an Bild an uns vorüber. Ob wir mit dem Helden eine Sturmnacht am Meere durchleben, ihn auf einer lustigen Zigeunerfahrt begleiten oder „Schön Elsa“ zu einer lieblichen Idyll in die tiefste Waldesamkeit folgen, immer weiss der Verf. zu fesseln und die Fantasie zu erregen. Ueber das Ganze breitet sich ein zarter melancholischer Hauch. Das Märchen ist würdig, den besten und beliebtesten Werken der Geschöck-Literatur von Puttitz, Storm und Jensen an die Seite gestellt zu werden. Die Ausstattung ist eine hochfeine u. die künstlerisch angef. Illustrationen in Holzschnitt u. photograph. Lichtdruck dienen dem Bändchen zur bes. Zierde.

Diesem Buche verdanken schon viele Tausend

In dem Buche über Dr. **White's Augenhellmethode**, welches schon seit 1822 in vielen Auflagen erschienen ist, findet fast jeder Augenranke etwas Passendes. Die darin enthaltenen Rezepte sind genau nach den Originalen abgedruckt und bieten sichere Garantie der Aechtheit. Dasselbe wird auf franco Bestellung und Beischluss der Frantirungsmarke (3 Pf.) gratis versandt durch Traugott Ehrhard in Großbrettenbach in Thüringen und viele andere Buchhandlungen, sowie durch **M. F. B. Heyland** in Braue.

Augenleiden!

Augenranke

die gründliche Beteuung von Ihnen

Nur 3 Mark
per Vierteljahr
sammt Postgebühren.

Alle
Freunde des Humors

Nur 3 Mark
per Vierteljahr
sammt Postgebühren.

abonniren sich zum neuen Jahr auf die wöchentlich einmal in München erscheinenden

Neuen fliegenden Blätter

welche unter Mitwirkung gebiegender Humoristen und Zeichner herausgegeben werden. Jede Nummer, 10 gr. Seiten stark, auf feinstem Papier gedruckt, mit 30-40 gediegenen Illustrationen (Holzschnitten u. Krebzeichnungen), Erzählungen und Humoresken beliebter Schriftsteller.

Jeder Abonnent der Neuen fliegenden Blätter bekommt eine Prämie. Dieselben bestehen in Delbildern, eleg. geb. Büchern, Nippachen, mehreren Kästern Mündener Bier, Weine etc. etc.

Jede Postexpedition Deutschlands nimmt Bestellungen auf die **Neuen fliegenden Blätter** (Preis nur 3 Mark) entgegen.

(Man verlange ausdrücklich die „Neuen fliegenden Blätter“, eingetragen im Postkatalog unter Nr. 424.)

Wöchentlich eine Nummer

von 2-3 Bogen in gr. Folio.

Preis pr. Quartal 3 Mark, in 14-tägigen Hefen, pr. Hef 50 Pf., in wöchentlichen Nummern à 25 Pf.

Mitarbeiter: Eduard von Bärenfeld, Dr. Behm, Moriz Busch, M. Carrière, Julius Große, Dr. Wilh. Hamn, Robert Hammerling, Paul Heyse, M. Jofat, Alfred Meißner, Heinrich Noh, Josef Rant, Emerich Ranzoni, Moriz Willkomm etc. Mitwirkung der besten künstlerischen Kräfte des In und Auslandes.

Deutsche Illustrirte Zeitung

der Neuen Illustrirten Zeitung IX. Jahrgang.

Herausgeber: L. C. Zamarski.

beginnt mit dem spannenden, culturhistorischen Roman: „Die Claudier“ von Ernst Eckstein und einer ergreifenden Erzählung von Carl Emil Franzos, betitelt „Ein Opfer“. Diesen Beiträgen werden dann folgen: „Hohe Voje“, Roman von Bettina BIRTH. „Die schöne Melusine“, Roman von E. v. Waldow. „Glück im Unglück“, Novelle von S. J. Krassjewski. „Mutterliebe“, Charakterbild von Josef Rant. „Der Herr am Nil“, Novelle von Carl von Vincenti. „Frau Kophhas“, Novelle von Morz Nordau. „Via“, Novelle von E. Linhart. „Klein Baresch“, Erzählung von Siegfried Rapper. „Eine Stunde Kaiserin“. Aus dem russischen Hofleben. Von E. Prochko.

Abnehmer des kompletten Jahrgangs erhalten als Prämie

Sorgenlos und Träumerisch.
(Pendants).

2 prachtvolle Bilder nach Gemälden von E. Kasper, in Farbendruck äußerst gelungen ausgeführt. Beide Kunstblätter liefern wir den Abonnenten gegen Nachzahlung von nur 2 Mark per Stück.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an. Probenummern sind in allen Buchhandlungen zu erhalten.
Leipzig. Expedition der „Deutschen Illustrirten Zeitung“.
(Wilhelm Drey) 33 Querstraße.

Universal-

Reinigungs-Salz

ist das einfachste und billigste Hausmittel gegen Säurebildung, Aufstoßen, Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magenbeschwerden. Original-Packete zu 25 S., 50 S. u. 1 M. Braue. **E. Tobias & Co.**

Dielesfelder

Wäsche-Fabrik.

Leinen-Aussteuer-Geschäft

von

H. Raabe junr.,

Braue, Breitstraße.

Nur gut sitzende Wäsche. Gute durabale Waare.

Billigste, aber feste Preise.

Alle Waaren sind zollfrei!

MEHALAH!

Neuer überaus fesselnder Roman aus der Feder eines hervorragenden Gelehrten begann mit Neujahr im

Deutsches Familienblatt.

Illustrirte Wochenchrift.

Hedigt von Julius Fohmeyer.

Herausgeber von Levin Schücking,

Das Träulein von Thoreck.

Preis vierteljährlich nur Mk. 1,60 oder

in Hefen zu 30 oder 50 Pf.

Eure Probe-Nummer oder -Heft ist durch alle Buchhandlungen, sowie auch direct von der Verlagsbuchhandlung J. H. Schöner in Berlin W., Vilmovstraße 6, gratis zu beziehen.

Man abonnirt bei allen Buchhandlungen und Postämtern.

Reismehl

Nährwerth garantiert nach den von den landwirthschaftlichen chemischen Versuchs-Stationen zu Oldenburg, Kiel, Hildesheim veröffentlichten Bedingungen etc.

Preise, Analysen, Garantie-Bedingungen etc. stehen auf Wunsch free zu Diensten.

Durch diese Garantieleistung wird die vielfach ausgesprochene Besorgnis wegen ungleichmässigen Gehaltes, sowie auch fremder schädlicher Beimischungen vollständig beseitigt.

Dasselbe eignet sich ausser für Rindvieh, Pferde, Schweine etc. ebenfalls vorzüglich zum Mästen von Geflügel und ist dasselbe wohl das billigste Futtermittel.

Bremen. **R. C. Rickmers.**

Inserate

in sämtliche Zeitungen, Wochenblätter, Fachzeitschriften etc. Deutschlands und des Auslandes werden durch die

Annoncen-Expedition

von
Wilh. Scheller in Bremen,
Catharinenstr. 1 u. 2,

zu gleichen Preisen wie bei den Zeitungs-Expeditionen selbst, ohne Berechnung von Porto und Spesen, prompt und discret befördert.

Bei größeren Aufträgen höchster Rabatt. Kosten-Anschläge werden gern vorher aufgestellt und jede gewünschte Auskunft bereitwilligst ertheilt.

Declarationscheine,

per Buch 75 S.
W. Aufrecht's Buchdruckerei.

Nur 4 Mark

baar oder gegen Postnachnahme kostet bei Unterzeichnetem ein Viertel Original-Loos (Ganze Loose 16 Mark und Halbe 8 Mark) zu der am **13. und 14. Januar 1881** unter Garantie hoher Staats-Regierung stattfindenden ersten Ziehung der

90. Braunschweigischen Landes-Lotterie,

welche Regiere in ihrer Gesamtheit **18.000 Gewinne** und **1 Prämie**, worunter Haupttreffer von event.

450.000 Mark,

M. 300.000, 150.000, 100.000, 75.000, 25.000,

1 a 40.000, 6 a 30.000, 1 a 25.000, 2 a 20.000, 12 a 15.000,

1 a 12.000, 22 a 10.000, 2 a 8.000,

4 a 6.000, 62 a 5.000, 6 a 4.000,

107 a 3.000, 313 a 2.000, 623 a 2.000,

848 a 500, 1300 a 300, 85 a 240,

75 a 200, 30.800 a 142 etc. etc. enthält, und in 6 Verlosungen unbedingt

entschieden werden. Die Gewinne werden **baar** durch den Unterzeichneten ausbezahlt und **amtliche** Ziehungsslisten und Pläne **gratis** versandt.

Nicolaus Jacobi,

Staats-Effecten-Handlung, Bremen.

P. S. Meinen Interessenten habe schon

44 Mal das **große Loos** und die

größten Haupttreffer, u. A. am

2. December 1880 **wiederum**

das **große Loos** von **303.000**

Mark ausbezahlt. D. D.

Wittmer

Für Familien und Lehrkräfte, Bibliotheken, Hotels, Cafes und Restaurationen.

Probier-Nummern gratis und franco.

25-jährige Preis-Vertheilung und Postämtern.

Expedition der Illustrirten Zeitung in Leipzig.

25-jährige Preis-Vertheilung und Postämtern.

Expedition der Illustrirten Zeitung in Leipzig.

25-jährige Preis-Vertheilung und Postämtern.

Expedition der Illustrirten Zeitung in Leipzig.

25-jährige Preis-Vertheilung und Postämtern.

Expedition der Illustrirten Zeitung in Leipzig.

25-jährige Preis-Vertheilung und Postämtern.

Expedition der Illustrirten Zeitung in Leipzig.

25-jährige Preis-Vertheilung und Postämtern.

Expedition der Illustrirten Zeitung in Leipzig.

25-jährige Preis-Vertheilung und Postämtern.

Expedition der Illustrirten Zeitung in Leipzig.

25-jährige Preis-Vertheilung und Postämtern.

Expedition der Illustrirten Zeitung in Leipzig.

25-jährige Preis-Vertheilung und Postämtern.

Expedition der Illustrirten Zeitung in Leipzig.

25-jährige Preis-Vertheilung und Postämtern.

Expedition der Illustrirten Zeitung in Leipzig.

25-jährige Preis-Vertheilung und Postämtern.

Expedition der Illustrirten Zeitung in Leipzig.

25-jährige Preis-Vertheilung und Postämtern.

Expedition der Illustrirten Zeitung in Leipzig.

25-jährige Preis-Vertheilung und Postämtern.

Expedition der Illustrirten Zeitung in Leipzig.

25-jährige Preis-Vertheilung und Postämtern.

Expedition der Illustrirten Zeitung in Leipzig.

25-jährige Preis-Vertheilung und Postämtern.

Expedition der Illustrirten Zeitung in Leipzig.

25-jährige Preis-Vertheilung und Postämtern.